



## **Graffiti-Bebauung – die Sicht der AWO**

Seit Monaten wird das Thema Graffiti-Bebauung in Altdorf in vielen Medien diskutiert, aber es scheint weiter unterschiedliche Interpretationen über das Vorhaben zu geben. Die AWO Nürnberger Land e.V. nimmt hierzu wie folgt Stellung:

Wir betreiben im Landkreis Nürnberger Land drei Senioreneinrichtungen und zwei Kindertagesstätten. Eine weitere stationäre Pflegeeinrichtung samt Tagespflege soll in Berg bei Neumarkt i.d.OPf. entstehen. Durch die sich abzeichnenden Veränderungen in der Pflege, bedingt durch stärkere Betonung der Pflege zu Hause, muss die AWO ihre Aktivitäten auch in diesem Bereich ausweiten. Dazu haben wir in einem ersten Schritt zusammen mit dem AWO Kreisverband Nürnberg eine Station für ambulante Pflege und Tagespflege in Nürnberg-Altenfurt eröffnet. Es ist von Seiten der AWO geplant, dieses Betreuungsangebot auch auf den Landkreis Nürnberger Land auszuweiten. Und dabei bietet sich Altdorf als interessanter weiterer Stützpunkt für einen ambulanten Pflegedienst an.

Die Stadtverwaltung, der AWO Kreisverband und der Investor haben gemeinsam eine Planung erarbeitet, der für das derzeit leer stehende Graffiti-Gelände eine betreute Senioren-Wohnanlage vorsieht. Der Investor will zentrumsnah seniorengerechte Eigentumswohnungen unterschiedlicher Größe errichten. Der Standort mit seiner Nähe zu den Geschäften der Altstadt ist für die zu betreuende Personengruppe bestens geeignet. Wir möchten, dass auch die ältere Generation in der Mitte der Gesellschaft am sozialen und kulturellen Leben teilhaben kann.

Die AWO würde in diesem Gebäude ihren zukünftigen Pflegestützpunkt Altdorf für ambulante Dienste unterbringen. Hierzu wird sie einen entsprechenden Teil der Wohnfläche ankaufen. Die Bewohner dieses Hauses – Eigentümer oder Mieter - können dann auch im Rahmen eines betreuten Wohnens mit den diesbezüglichen Diensten versorgt werden.

Die Frage, welchen Umfang eine mögliche Bebauung hat, muss von den Altdorfer Stadträten entschieden werden. Hier ist Kompromissfähigkeit und Weitsicht der Beteiligten, dem jetzigen Grundstückseigentümer, dem möglichen Investor, der Stadtverwaltung und dem Stadtrat gefragt. Die AWO würde es begrüßen, wenn sich eine breite Mehrheit auf eine gemeinsame Lösung bei der Gestaltung verständigen könnte, die sowohl eine finanzielle Tragfähigkeit des Projektes bezüglich Erstellung und Betrieb ermöglicht als auch die städtebaulichen Aspekte nicht vernachlässigt.

Der Anspruch der AWO ist einzig und allein, soziale Arbeit vor Ort zu leisten und denjenigen Menschen Hilfestellung zu geben, die sie am dringendsten benötigen. Dafür stehen wir mit unseren Werten.

Manfred Neugebauer  
Präsident

Christian Fügl, Markus Friedl, Brigitte Gierse  
Vorstand

AWO Kreisverband  
Nürnberger Land e.V.